

# Mitteldeutsches Land

# Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang Nr. 207

Merseburg, Donnerstag, den 5. September 1935

Monat Weingeld 1.75 RM und 0.25 RM  
Zusatzgebühr durch die Post 2.20 RM ohne Zusatzaufschlag - Wagnispreis nach Briefliste  
8 Pf. 10 Pf. 12 Pf. 14 Pf. 16 Pf. 18 Pf. 20 Pf. 22 Pf. 24 Pf. 26 Pf. 28 Pf. 30 Pf. 32 Pf. 34 Pf. 36 Pf. 38 Pf. 40 Pf. 42 Pf. 44 Pf. 46 Pf. 48 Pf. 50 Pf. 52 Pf. 54 Pf. 56 Pf. 58 Pf. 60 Pf. 62 Pf. 64 Pf. 66 Pf. 68 Pf. 70 Pf. 72 Pf. 74 Pf. 76 Pf. 78 Pf. 80 Pf. 82 Pf. 84 Pf. 86 Pf. 88 Pf. 90 Pf. 92 Pf. 94 Pf. 96 Pf. 98 Pf. 1.00 RM

Einzelpreis 10 Pf.

## Regiment, General Göring' auf Achse

### Auf 200 Kraftfahrzeugen heute durch unseren Heimatgau / Zerreißen roben für Menschen und Material

Das Regiment General Göring hat heute früh Berlin verlassen, um sich vollständig motorisiert, auf rund 200 Fahrzeugen über Pöhlitz, Halle, Merseburg und Weißenfels zu einer Herbstübung nach Thüringen, Bayern und Sachsen zu begeben. An den Übungen, die unter Leitung Oberstleutnants Hofmann stattfinden, werden außer den in Berlin benötigten Wehrmachtformationen teilnehmen, also der Regimentsstab mit den unterstellten Formationen und drei Bataillone, zum Teil als Rahmenbataillone.

Es handelt sich bei diesen Übungen, die an den Fahrzeugen auf einer Durchschnittpflichtleistung von 200 Kilometern aufgebaut sind, um regelrechte Manöver im Regimentsverband. Im Laufe der ersten Tage wird ein Vorkriegsmanöver unter Fliegerführung durchgeführt, und zwar in der Annahme, daß das Regiment als Reserve der Obersten Heeresleitung in Berlin verbleiben war, in den Nachmittagsstunden des 4. September alarmiert war und zur Verfügung einer an der Wehrmacht eingeteilten Heeresgruppe für den 5. September bis Jena befohlen wurde. Die Weiterentwicklung der Lage ist jedoch, daß das Regiment am 6. September näher an den Kampffront der Wehrmacht herangezogen wird, um dann in der Nacht zum 8. September im Rahmen von Würzburg zum Kampf eingesetzt zu werden.

### 50 statt 15 Schuß pro Minute!

#### Automatische Gewehre für die englische Armee.

Nach der Einführung eines neuen leichten Maschinengewehrs auf Grund von Patenten der schweizerischen Waffenwerke in Brunn erhält, wie der Befehlshaber meldet, die englische Armee nun auch ein neues automatisches Gewehr, das die Leistungsfähigkeit der bisherigen Modelle weit übertrifft. Es ist wesentlich leichter als die bisherigen Infanteriegewehre. Die Schußgeschwindigkeit beträgt 50 in der Minute und ist damit mehr als dreimal so hoch wie bei dem bisherigen Wehrwaffen, der es auf 15 Schuß brachte. Da außer einmaligen Laden keinerlei Handarbeit des Schützen mehr erforderlich sind, wird auch die Schußgenauigkeit bedeutend gesteigert werden.

Nach Rasttagen in Würzburg wird das Regiment am 11. September vormittags bei der Eröffnung des Paradeschießens vor seinem Chef General Göring und vor dem Führer an der Luftposthalle in Parade stehen. Darauf fährt es zu weiteren Übungen bis Hof in Bayern. Für die fünf Tage vom 11. bis einschließlich zum 15. September ist eine das Bestehen der Wehrmacht für den Material und Mann vorgesehen, das heißt, die Truppe befindet sich entweder im Gefecht oder aber auf dem Fahrzeug. Die Übungen der letzten Tage werden sich im Raum zwischen Kriebitz/Sachsen, Eppoldswalde, Birna, Hohenstein und Königsfeld abspielen. Am 18. September trifft das Regiment wieder in Berlin ein.

### Deutsche Ernährungslage gesichert

#### Ausdrucksweise unter Fachleuten.

Vor einigen Tagen hatte der Staatssekretär im Reichsernährungsministerium einen Bericht über die deutsche Ernährungslage erstattet und Maßnahmen angefordert, um die angedeuteten Spannungen zu beseitigen. Inzwischen sind die entscheidenden Verordnungen über die Preisgestaltung für Fleisch, Wurst und Eier erlassen worden. Am Diensttag fand ein Aussprachegesundung statt, zu dem der Reichsernährungsminister Vertreter der Presse einluden hatte. Hier hat auch Reichsminister Dr. Goebbels das Wort ergriffen und auf die großen innen- und außenpolitischen Gesichtspunkte hingewiesen, die zu einer Beurteilung der gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Gebiet des Nahrungsmittelmarktes herangezogen werden müssen. Das Ergebnis der Vorträge und der sich anschließenden Aussprache kann in den Gesamteindruck zusammengefaßt werden, daß die Ernährungslage des deutschen Volkes gesichert ist. Soweit in der letzten Zeit Spannungen aufgetreten sind, haben die zuständigen Stellen alle Maßnahmen zu ihrer Beseitigung eingeleitet.

Aus den Ausführungen des Staatssekretärs läßt sich heraussagen, daß die Getreideversorgung infolge der Vorratsspolitik der Reichsregierung keinerlei Schwierigkeiten bereitet und daß auch auf dem Gebiet der

Fleischversorgung eine Gefahr nicht mehr zu befürchten ist. Die bestehende und sachgemäß bedingte Spannung auf dem Schweinefleischmarkt wird bis zum Spätherbst behoben sein. Zur Lage auf dem Obst- und Gemüsemarkt verwies Staatssekretär Wade darauf, daß die Dösternte in diesem Jahre infolge der Witterungseinflüsse drei Wochen später als im Vorjahr liegt. Die Versorgung mit Speisegemüse werde völlig ausreichen sein. Dagegen werde beim Spätherbst eine vollkommene Entlastung nicht erreicht werden. Wir werden deshalb am Obstmarkt mit Preisen rechnen müssen, die etwa 20 Prozent über den den des Vorjahres liegen.

### Ernennungen im auswärtigen Dienst

Der Führer hat folgende Ernennungen im auswärtigen Dienst vorgenommen: den Gesandten v. Keller zum Botschafter in Ankara, den Gesandten in Kairo v. Stöber zum Gesandten in Bukarest, den vortragenden Legationsrat Wade zum Generalkonsul in Mexiko, den vortragenden Legationsrat Poigt zum Generalkonsul in Zürich und den Gesandtschaftsrat bei der Botschaft in Paris Böhle zum Generalkonsul in Jerusalem.

## Besuch bei einem 12jährigen König

### Peter II. von Jugoslawien feiert am 6. September seinen Geburtstag

#### Von unserem Belgrader Korrespondenten Egon Heymann.

Belgrad, im September 1935.  
In Belgrad, wo die Spitzen der Julischen Alpen sich in den grünen Wäldern des Sees spiegeln, liegt, fast verdeckt inmitten eines großen Parks, die Villa Suworow, die Königin Alexander für sich und seine Familie als Sommerhause eingerichtet hat. Wenn die Hitze in Belgrad so arg wird, dann entspannt man gern in die kühle, gesunde Bergluft Sloweniens, und so verbringt auch Europa



General von Lettow-Vorbeck bei den Herbstübungen des Reichsheeres.

König Peter akkreditierten ausländischen Diplomaten an dem Brauch fest, die Sommermonate in oder bei Wald zu verbringen.

Natürlich ist die Villa Suworow ein magischer Anziehungspunkt für alle die zahlreichen Sommergäste, die in Belgrad Ruhe und Erholung suchen. Jeder möchte einmal den König sehen, — wenn er im offenen Auto durch den Ort fährt oder morgens zum Baden an den See geht. Aber nur wenigen wird die Auszeichnung zuteil, König Peter nahe sein zu dürfen. Die Königin-Mutter, die sich ganz der Erziehung ihrer drei Söhne widmet, hält streng darauf, daß König Peter in aller Zurückgezogenheit lebt. Es war eine seltene Ausnahme, daß wir als erste deutsche Journalisten aufgefordert wurden, ins Schloß zu kommen, um den jungen König zu fotografieren.

### Die Villa Suworow in Belgrad

Wir wurden durch einen telefonischen Anruf des Adjutanten Seiner Majestät verständigt. Im Schloß wurden wir von Oberst Bogdan begrüßt. Es dauerte nicht lange, so erschien der lächelnde Besitzer des kleinen Königs, ein sympathischer junger Engländer, der ein ausgezeichnetes Deutsch sprach. „Ihre Majestät die Königin wünscht, daß Sie den jungen König zuerst im Arbeitszimmer seines Vaters aufnehmen.“

### In kurzen Hosen und Polohemd

Wir wurden also in das Zimmer geführt, wo Jugoslawiens großer König manchen wichtigen Besuch gehabt, manche politische Botschreibung geführt hat, in einem mittelgroßen Raum, dessen zwei Fenster zum See hinaus sehen, und dessen Schminke einige wenige wohlgeordnete Bilder, vor allem aber zahlreiche Gemäldchen, bilden. Hier empfing uns König Peter; er kam uns entgegen, gab uns die Hand und begrüßte uns mit einem freundlichen „Guten Tag“. Der junge König trug kurze Hosen, ein farbiges Polohemd und Sandalen, und diese sommerlich-sportliche Kleidung ließ seine Feingliederkraft nur noch deutlicher hervortreten. Man kennt von den Bildern den langen, feinen Schadel, das lange, schmale Gesicht, aber was die Bilder nur unvollkommen wiedergeben können, das sind die leuchtenden, anderen braunen Augen des jungen Königs. Wie ernt können diese Augen dringender, wie blitzen sie, wenn der



junger König, König Peter II. von Jugoslawien, die Ferien in Belgrad. Dann wird die blau-weiß-rote Königsstandarte aufgezogen, — noch immer Halbmond, — die farbige Wange zeigt, und forsam werden alle Zugänge zum Schloß von Jugendlichen überwacht. Prinzregent Paul, der bis zur Volljährigkeit des jungen Königs, bis zu seinem 18. Geburtstag, Würde und Würde eines fgl. Statthalters trägt, bewohnt unweit Villa von Weisener ein Landhaus im Trozer Gebiet, und so halten auch weiterhin die bei

## Schamloser Wahlterror der Citaner

### Spitzenkandidat der Deutschen gestrichen / Deutsche Zeitung verboten

Die Bekanntgabe der memeländischen Einheitsliste, an deren Spitze der frühere Landtagspräsident Dr. Schreiber steht, ist hinsichtlich seiner mit einer neuen, schweren Rechtsverletzung beantwortet worden. In der ersten Bekanntgabe des „Memeler Dampfboots“ hand der Name Dr. Schreiber noch an

haben, die Kandidatur Dr. Schreibers mit der Begründung zu verbinden, es befänden Zweifel an seiner Staatsangehörigkeit.

Von memeländischer Seite wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß es sich bei dem Versuch der Ausgestaltung Dr. Schreibers um einen neuen unerhörten Willkürakt handelt. Dr. Schreiber ist seit 18 Jahren Memeländer, er ist auch 1932 in der Wahlkampfbildung, während auf der anderen Seite Tausenden von Nicht-Memeländern aus Großlitauen das Wahlrecht widerrechtlich erstell wurden. Wenn ausgerechnet jetzt diese Begründung herhalten muß, dann ist die Absicht unverkennbar, maßgebliche Deutschstimmführer zum Nachteil der Memeländer kaltzustellen, während auf der anderen Seite Tausenden von Nicht-Memeländern aus Großlitauen das Wahlrecht widerrechtlich erstell wurden.

Die Aufgabe des „Memeler Dampfboots“ vom 4. September wurde wegen der nachmaligen Veröffentlichung einer Anzeige, in der die Wähler aufgefordert werden, zur Deckung der Wahlkosten für die Einheitsliste Spenden zu stiften, vom Kriegscomandanten beschlagnahmt. Diese Maßnahme zeigt erneut, daß auch die harmloseste Wahlpropaganda für die memeländische Einheitsliste in Memel unterbunden werden soll.



Der Spitzenkandidat der Memeldeutschen (Schrei-M.).

der Spitze des Wahlvorschlages. Bei der Veröffentlichung weiterer Namensunterstützungen auf der Einheitsliste wurde das Blatt auf Anordnung des litauischen Kriegscommandanten beschlagnahmt, wie verläutet, weil Schreiber wiederum als Spitzenkandidat genannt war. Wie es heißt, sollen die Citaner die Absicht

König laßt, — ein freies, ungeschwungenes ...

Robinson — auch eine königliche Leutire

Ehe wir das Zimmer verlassen, erblickte ...

Seine Majestät sollen ...

Aber darüber werden freilich die ritterlichen ...

Wied bedeutet Ferien; aber die Ferien eines ...

Das ganze Land feiert seinen Geburtsstag

Nach dem Willen seines Vaters war der junge ...

Den Wladimirischen Jugoslawiens schließen ...

Viele schöne lange Reden ...

Gestern in Genf / Abessinien-Konflikt tritt auf der Stelle

Die geistliche Sitzung des Völkerverbundes ...

Vorschläge, die England vorgelegt machte

Man habe in einzelnen vorzuschlagen, das ...

Wen ist Italien trotzdem nicht böse

Nach Verlesung des Berichtes erklärte Eden, ...

auch das Drei-Kaiser-Bündnis abschloß, und ...

Dr. Goebbels befehligt den Völkerverbund

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Mittwoch ...

Der Streit zwischen Italien und Abessinien ...

Caval begnügt sich mit Gemeinplätzen

Am Anfuß an Eden ergriß der französische ...

Baron Moisi im Angriff

Im wüsten Gegensatz zu der Rede Canalis ...

Italienische Denkschrift überreicht

Indem die italienische Regierung ihre außerordentliche ...

Das Schicksal liegt im Betrieb

Dr. Key an Unternehmer und Arbeiter. Auf der ...

Der abessinische Vertreter spricht

Nach Moisi erhielt der abessinische Delegierte ...

Die Sitzung ohne neuen Termin verlagert

Sie war folcher der Präsident die Verhandlung ...

Rosenberg an England

Ansprache an englische Wissenschaftler.

Eine Reihe englischer Wissenschaftler und ...

Im Kulturkampf nicht

Das Programm der Reichskulturkammer.

Vor Vertretern der Presse machte Reichskulturkammer ...

Zurückwärtler weder Staatsopernintendant

Kraus geht nach München. Böhm nach Berlin.

Armenen ebenfalls übernehmend, und gegen

über einen reich individualistischen, aus dem ...

„Polnische Kunst“ in Düsseldorf

Am Düsseldorf Kunstsalon am Dienstag ...





# Das Muskelkraftflugzeug hat einen Propeller!

## Soll der Techniker von der Natur lernen? - Von der Eigengefährlichkeit der Technik

Die Erfindung des Muskelkraftflugzeuges beschäftigt die Menschen seit Jahrhunderten. Man hat immer wieder die Schwimmemaschine gelehrt. Nie gelang es, sich damit in die Luft zu erheben. Der erste Flug mit Muskelkraft, der schon in Frankfurt ausgeführt wurde, beruht nun merkwürdigerweise nicht auf dem Hebelprinzip des Vogelfluges, sondern die Muskelkraft bewegt einen Propeller. Warum das so sein muß, warum die menschliche Erfindung eigene, unnatürliche Wege gehen muß, erklärt Dr. Erich Gracy in der „Allgemeinen Zeitung“.

Erst nachdem die menschliche Technik ihre genialsten Aufschübe genommen hatte, wurde nachträglich entdeckt, daß viele technische Erfindungen der Menschheit in der Tier- und Pflanzenwelt schon von altersher bestanden hatten.

Am frühesten, wohl weil am meisten ins Auge fallend, hatte sich die Menschheit mit dem Problem der Flugsfähigkeit der Vögel beschäftigt, und trotzdem wurden nicht früher als im zwanzigsten Jahrhundert die ersten brauchbaren Flugapparate konstruiert, die sich beruhen auf dem System des Vogelfluges beruhen.

Dies dürfte zweierlei Gründe haben: erstens ließ sich der Vogelflug nicht und nur ungenau beobachten, bevor nicht die Photographie und besonders die Kinetographen mit ihren Zeitlupen-Aufnahmen erfinden wurde. Denn nur auf Grund der genauen Analyse der einzelnen Bewegungsabfolgen eines Fluges lassen sich Gesetze von allgemeintechnischer Bedeutung ableiten. Zweitens ist der Vogelflug für den menschlichen Beobachter von Natur aus sehr schwer zu beobachten, denn nicht völlig ruhig, zumal es sich dabei nicht nur um das Fliegen als solches, das heißt um ein Sich-in-der-Luft-Balancieren, sondern gleichzeitig um die damit verbundene Fortbewegung des Tieres handelt. Beim Vogelflug sind demnach zwei sehr unterschiedliche Kombination von Gleitflug und aktivem Flug vor, und bei dem uns am leichtesten zugänglichen Beobachtungsmaterial (fliegende Möwe hinter einem Schiff) wird dieser Vorgang noch kompliziert durch die Tatsache, daß es sich hierbei um einen besonders stark abnormierten Flug handelt, aus dem die normalen Gesetze der Flugbewegung außer Acht gelassen werden können.

Während die Brüder Lilienthal noch annahmen, daß beide Faktoren des Vogelfluges, sowohl Gleitflug als auch Fortbewegung, den Vögeln nachgemacht werden müßten, hat sich in unserer heutigen Flugtechnik nur das Prinzip des Gleitfluges erhalten, während die Fortbewegung durch ein gänzlich anderes Prinzip, den Propeller, erfolgt.

### Natur kennt keinen Propeller

Ich werde später zeigen, warum die Rotationsbewegung eines Propellers ein Vorgang ist, der in der belebten Natur nie vorkommt und nie vorkommen kann, und daß deshalb die menschliche Technik andere Lösungen des Fortbewegungsproblems vornehmen wird und muß als die Tierwelt.

Dobwohl also der Vogelflug dem Menschen immer als Vorbildungswort für den Propellerflug angesehen wird, sind die ersten geordneten menschlichen Flugversuche nicht in Nachahmung des Vogelfluges entstanden, sondern beruhen auf der physikalischen Beobachtung, das erwärmte Luft einen großen Auftrieb besitzt. Daraus entspringt die theoretische Folgerung, daß diese Erfindung im Grunde sehr einfach, unter Umständen auch Menschen vom Erdboden hochzureißen (Montgolfière).

Das Problem der Fortbewegung wird nun in der menschlichen Technik immer

weil wir keinen Segelflug der Handhabung absehen.

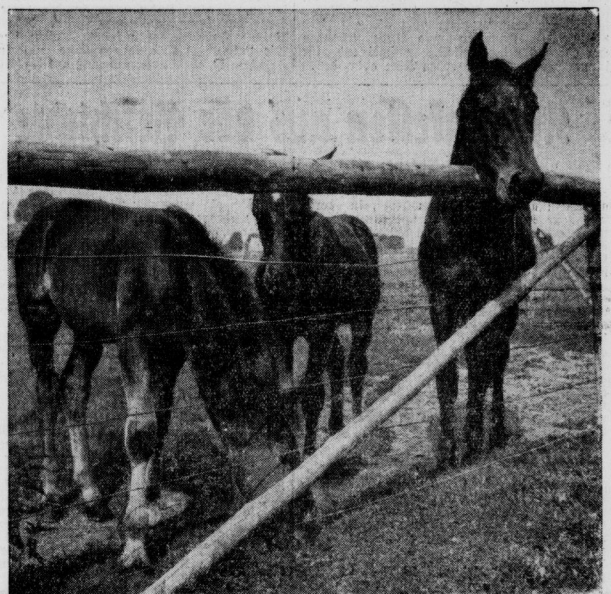
Das all diesen Bewegungen zugrunde liegende Prinzip ist demnach folgendes: Jede Bewegung eines Gliedes oder einer Wimper wird jedesmal an ihrem Endpunkte abgebremst und dann in eine gegenläufige Bewegung umgewandelt, bis die Auslenkung wieder erreicht ist. Jedes technisch identische ist nun festzuhalten, daß eine derartige rhythmische Bremsung und rückläufige Bewegung einen enormen Energieverlust darstellen muß, wie zum Beispiel die Bewegung einer rotierenden Dampfmaschine gegenüber der einer rotierenden Bewegung in der Tierwelt. Nützlich vorzukommen, müssen die Antriebsmaschinen der Tiere immer denen der menschlichen Technik an Ergiebigkeit unterlegen sein.

### Beispielweise das Wagenrad

Obwohl aber verläuft die Ortsbewegung in der menschlichen Technik und bei den Tieren noch völlig verschiedenen Gesetzen, der Mensch erfand das Wagenrad, das im Grunde ist, ohne Kraftverbrauch eine Zeit dauernd zu tragen und außerdem mit möglichst geringem Kraftaufwand weiter zu transportieren und verbinde dieses Rad mit Antriebsmaschinen, die rotierende Bewegungen ausführen.

In der Natur dagegen finden wir niemals Räder oder rotierende Antriebsorgane, sondern der Antrieb erfolgt meistens durch rhytmisch arbeitende Hebel: sei es, daß feine Härchen oder Wimpern in bestimmtem Takt hin- und herfahren, wobei der eine, vorwärts treibende Teil immer härter wird, und es ist das nachfolgende gegenläufige Bewegung, die das Härchen wieder in seine Grundstellung zurückbringt, oder sei es, daß Extremitäten von einem festen Zielpunkt her den Körper fortstößen, um dann selber rhytmisch nachgezogen zu werden. Auch beim Vogelflug finden wir die Rhythmität des Auf und Ab im Flügelschlag wieder, falls

anderer selbst als in der Tierwelt, und nirgends hat hier die Natur als Erfinderin dem Menschen Wege zur Lösung dieser Frage aufzuzeigen können. Der Grund liegt hier in der völlig anderen Materialvoransetzungen, die einerseits in der menschlichen Technik und andererseits in der belebten Natur bestehen. In der Natur ist das häufigst angewandte Prinzip zur Erzielung einer Fortbewegung das des rhytmisch arbeitenden Hebels, A, B, bei den Gliedmaßen der Wirbeltiere. Einen einzigen technischen Apparat, nämlich das Hebelboot, könnte man vielleicht noch mit der Bewegung durch Gliedmaßen vergleichen: In einem festen Zielpunkt (Wasser oder Erde) wird ein Hebel angelegt (Nuder, Bein), der mit seinem beweglichen Ende gleichzeitig mit dem zu bewegenden Gegenstand (Boot, Tier) verbunden ist. Das Hebelboot stellt jedoch einen Sonderfall dar und ist nur konstruiert als Vorbehalt an das einmal vorhandene Gliedmaßenkraft der Menschen, und die Nuder sind hier nur als verklärte Extremität anzusehen. Nach technischen Ge-



Der Tag des deutschen Pferdes. Zum 7. September

# Die stärkere Nacht

Ein Roman zwischen Deutschland und Südafrika. Von Maritje Kölling

### 13. Fortsetzung.

„Ganz meine Ansicht“, stellte Cropsius ernstlich fest.

Er tauschte mit dem Konul einen amüsierten Blick aus und dann begann der Konul Kariten alles klar zu machen. Mit werten Worten erläuterte er ihm, wie vor etwa vier Jahren Herr Cropsius als junger, abenteuerlicher Mensch aus Europa herübergekommen war und seine Hilfe in Anspruch genommen habe, um bis nach Walsbain zu kommen, wo damals ebenfalls umfangreiche Edelsteinfunde gemacht worden waren. Herr Cropsius war einen Tag nach der Entdeckung der zwei Diamanten zu wohlhabenden Leuten machten, hier ankommen, und da er nichts zu verlieren hatte, konnte er nur gewinnen. Aber trotzdem er von seinen geringen Gehaltszinsen und der Steuer, die er als Steuer für die Heberfahrt nach Afrika bekommen, einen Gewinn erwerben konnte, war er immer ein Mann geblieben, der nur von der Hand in den Mund leben konnte. Dann aber, im Vorjahr, hatte er einen riesigen, rotenrotten Diamanten in seinem Claim gefunden, und sich für eine ansehnliche Summe nach Afrika verkauft. Klüger als viele anderen Diamantgräber hatte Cropsius über seinen Fund in der Offentlichkeit schwiegen und ihn nur bei der Behörde angemeldet. Gleichwohl hatte er sich für einen Teil seines Claims auf weitere Jahre verpflichtet. Dann war die Nachricht von den gewaltigen Rubinenfunden in der kleinen Kolonie Walsbain nach Durban gekommen. Durch einen Vertrauensmann hatte Cropsius eine der neuesten Methoden erworben. Bereits vor Wochen

Der Konul nickte. Dann fand die Herren sich einig, das freut mich.“

„Ich bin einverstanden“, sagte Klaus. „Aber ich habe noch ein Problem.“

„Wie sieht's mit Ihrem Betriebskapital?“

Klaus nannte die Summe, die er bei sich trug.

Cropsius lachte. „Viel können Sie damit bestimmen nicht anfangen. Aber ich habe auch nur schätzen wollen, ob Sie überhaupt über Vermittlung verfügen, Herr Kariten. Schließlich müssen Sie doch auch leben. Mit einem Sandmann geht man sowieso nicht um wie mit einem Fremden, nicht wahr? Ich schlage vor, daß Sie die Betriebskosten nur dann übernehmen, wenn Sie mir wirklich annehmbare Rente auf der Claim „Alle Liebe“ machen. Gehen Sie aber leer aus – ich bin kein Traumbäcker, der die Leute ausplündert.“

„Sie schüttelten sich die Hände.“

„Die eine Bedingung haben wir schon erfüllt, sind wir nicht zufrieden mit dem Gehalt, werden Sie mir wohl alles beschaffen mit einem der Konulstalesers erleiden, und im übrigen darf ich vielleicht die Herren bitten, heute abend im „Empire of India“ meine Gäste zu sein.“

Zwei Tage später befand sich Cropsius mit Kariten und Konul auf der Fahrt nach Walsbain. Klaus, an die Fruchtbarkeit von Freemasland gewöhnt, war entsetzt von der fasten Dürre der wasserarmen, südafrikanischen Landschaft, durch die sie hindurchfahren. Gleich kam ein heftiger Altdau auf die absteigende Hüfte wurde milder. Man konnte ein wenig aufatmen.

Cropsius sah, wie Klaus tief Luft holte. Er lächelte.

„Der Radfahrer“ meinte. So nennen wir hier noch den Bau nämlich diesen Wind, die einzige Grundwinda, die von Zeit zu Zeit weht.“

„Ja, aber Neuen, Gewitter?“ Klaus glaubte in dieser Richtung über die so anders anders war als die Tropenluft des Urwaldes, erdigen zu müssen.

„Gewitter?“ Cropsius machte eine naive Geste. „Wundern Sie sich nur so nicht so sehr, daß es werden. In der Gewitterzeit verdampft immer und häufiger ein Wasserhaufen, der sich in der Luft nicht mehr trocken werden lassen, dieser Himmel, was sah ich in diesem Lande nicht schon alles erlebt! Dürre, die so ungeheure Staubwolken aufwirbelt, daß man glauben, darin verenden zu müssen. Dann aber die geringste Wetteränderung eine wahre Sintflut, die nie wieder ein Ende zu nehmen scheint. Ja, ja, das Diamantenerdbeben hat seine großen Annehmlichkeiten trotzdem das Klima in diesem Teil Afrika noch das annehmlich ist!“

„Sie weiter he aber ins Land hinein, und um so mehr nahm die Landschaft einen anderen Charakter an. Große Waldmassen aus den feingesteuerten, südländischen Wäldern Afrika, den hohen, schlanken Eucalyptus-Palmen bestehend, errühten am Waldrand hinüber. Ein dichter grüner Waldsteppel deckte den Boden. Dem hohen, schmalen Farnen unter den Eucalyptus, am Boden farnefarbene Pfähle und dicke Ranken und Schlingengewächse schlangen. Auch Wild warb ab und zu am Rande des Waldes sichtbar.“

„Gewitter über die Verwunderung in Kariten Cropsius über die Verwunderung der Vegetation.“

„Das macht die Nähe des Buffalo-Flusses, obwohl der Fluß in wasserarmen Zeiten fast ganz austrocknet.“ Aber sonst werden Sie an dem brauen Buffalo River erfreuliche Momente erleben, denn er ist ein so herrlicher, am besten farnfarbene Pfähle und dicke Ranken und Schlingengewächse schlangen. Auch Wild warb ab und zu am Rande des Waldes sichtbar.“

„Gewitter über die Verwunderung in Kariten Cropsius über die Verwunderung der Vegetation.“

„Das macht die Nähe des Buffalo-Flusses, obwohl der Fluß in wasserarmen Zeiten fast ganz austrocknet.“ Aber sonst werden Sie an dem brauen Buffalo River erfreuliche Momente erleben, denn er ist ein so herrlicher, am besten farnfarbene Pfähle und dicke Ranken und Schlingengewächse schlangen. Auch Wild warb ab und zu am Rande des Waldes sichtbar.“









**Richard Rich-Weissenfels †**

Am gestrigen Nachmittag erliefte der Tod nach schmerzhaften schweren Krankenlager eine bekannte Weissenfels Persönlichkeit, den Kreisführer z. B. B. im Gauhaus des NSDAP (Stahlhelm) und Inhaber der Geschäftsstelle Weissenfels der „Saale-Zeitung“, H. Rich. Mit ihm scheidet ein alter Kämpfer aus dem Kreise der Lebenden, ein Mann, der sich in der Stadt Weissenfels und ihrer engeren und weiteren Umgebung einen guten Namen gemacht hat und dessen Teilnahme nicht nur von seinen Kameraden, sondern in weiten Kreisen der Bevölkerung aufrichtig betrauert wird.

H. Rich wurde am 25. November 1877 in Briesen (Oder) als Sohn eines Gutsbesitzers geboren. Später absolvierte seine Eltern mit ihm nach Berlin, aber bereits als 16-Jähriger trat der junge Rich in die damals noch kleine deutsche Arbeiterbewegung ein.



Photo: H. A. Silberstein

vorsteht. Auf deutschen Kreisen, insbesondere der alten „Emden“, hat er an zahlreichen Anlaufschritten teilgenommen und ist u. a. Mitkämpfer bei den Boykottaktionen in China gewesen, wo sich die deutschen Marinebrigaden besonders hervortaten.

Nach 15-jähriger Dienstzeit schied H. Rich - inoffiziell Privatmeister geworden und nachdem er bei einer Kesselexplosion an dem Kreis „Emden“ schwere Verletzungen erlitten hatte - aus dem MarineDienst aus und ließ sich in China nieder, wo er sich dank seiner Tüchtigkeit gelang alsbald einen anscheinlich erfolgreicheren Aufschwung. Dieses Lebenswerk gehörte ihm der Krieg, und 1920 kam er, aus China ausgewandert, in die deutsche Heimat zurück, wo er an den Aufbau einer neuen Weltanschauung zunächst wurde er in Pommeren Bezirksamtsverwalter, wo er bereits kurz nach seiner Rückkehr auch in Verbindung mit den nationalen Verbänden kam, eine Verbindung, die ihm dann Zeit seines Lebens nicht wieder losgelassen hat. Am 5. Februar 1924 trat er in den Stahlhelm ein, nachdem er im Jahre 1922 nach Weissenfels gekommen war und dort die Geschäftsstelle der damaligen „Saaleischen Zeitung“ übernommen hatte. Als die „Saaleische Zeitung“ in den Besitz der „Saale-Zeitung“ überging, trat er in deren Dienste und führte sie in Weissenfels und Umgebung eine anscheinlich erfolgreiche Verwaltung.

Seine Tätigkeit im NSDAP (Stahlhelm) hat ihm weitestgehend Anerkennung gebracht im NSDAP (Stahlhelm) einbezogen, zeitweise führte er die Kreisgruppe Weissenfels, später wurde er Kreisführer des Kreises Weissenfels, von welchem Posten er zurücktrat, um im Gauhaus des Gaues Weissenfels-Welt Verwendung zu finden. Auch kommunalpolitisch ist der Weissenfelser Bürger sehr aktiv und wurde nach der nationalen Erhebung als Ratsherr in das neue Stadtkollegium übernommen. Nichts ist für ihn als Wohlfehlener neuen Stadtkollegium tätig gewesen, was in der Verbindung von zahlreichen öffentlichen und privaten Ehrenämtern zum Ausdruck kam.

Mit seinem Tode scheidet das bewegte Leben eines alten Soldaten, auslandsbekanntem Pioniers und aufrechten nationalen Kämpfers. Trauernd stehen an seiner Bahre seine alten Stadtkollegen, an die vielen Weissenfelser, die ihn in seinem Leben und Wirken schätzten und verehrten.

**Neue Schwierigkeiten auf der Elbe**

Weiterer Rückgang des Wasserstandes. Der Wasserstand auf der Elbe ist in weiten Abschnitten im Sinken. Die letzten Niederschläge haben keine Besserung gebracht. Am Wabener See wurde am Mittwochvormittag ein Stand von minus 0,27 Meter abgelesen, er ist also in den letzten Tagen nochmals zurückgegangen. Von geringen Ausnahmen abgesehen werden auch von den oberen Flüssen weiter zurückgehende Pegelstände gemeldet. Es fragt sich, inwiefern diese Umstände, ob der mäßige Wunsch auf der Saale,

der von der Weissenfelsperre berührt, sich nennenswert auf die Weissenfels auswirken könnten, ist jedenfalls nicht möglich gewesen. Die Tauchtiefe auf der Mittelelbe bei 0,80 Meter zu halten. Die Verfestigung der Wassererhältnisse hat naturgemäß auch wieder eine Abnahme der Zuflüsse zur Folge. So geriet bei Schwanberg ein zu Tal freibender Kahn mitten in der Fahrt

**„Ahadames“ auf dem Schneiderfisch**

Der Intendant des Geraer Theaters entdeckte einen unbekanntem Tenor

Wie die „Berliner Nachttaube“ berichtet, betrat vor einiger Zeit der Intendant des Reichs-Theaters in Gera eine Berliner Schneiderwerkstatt, um sich einen Mann anzuwählen zum besten aus. Hans Müller, die Art des Ahadames aus Berlin, „Mia“, von einer auffallend schönen Tenorstimme begünstigt. Mit Erläuterung erfuhr er, daß der Sänger der Schneidergenosse Albert Hansmüller war, der in der Werkstatt seinen Kollegen etwas zum besten gab. Hansmüller wurde für den Abend zum Vorlesen ins Hotel gebeten und von dem Intendanten, der von dieser Stimme begeistert war, sofort verpflichtet.

Hansmüller widmete sich schon seit seiner Jugend der Sangeskunst, fand jedoch wenig Verständnis. Er arbeitete nach heimlich im Gehäufte seines Freundes, dessen Vater einen Stand in der Zentralmarktstraße hatte. Hier verdiente er sich das Geld für - die Noten, mit denen sein Bruder ihn bei seinen Gesangsungen auf dem Klavier begleitete. Die Mutter, die mehr für ein akademisches Handwerk als für eine Klavierlaufbahn zu haben war, ließ die Stimme auf der Hochschule für Musik prüfen und erhielt den Befcheid „völlig talentlos“!

Aber Hansmüller ließ trotzdem nicht locker, wenn er auch auf Wunsch seiner Mutter zu einer Schlichtermeister in der Vebre ging. Er nahm weiter nebenbei Gesangsunterricht und trat als Sänger bei Vereinsveranstaltungen auf. Sein erstes beachtliches Auftreten war bei einem Verein in Strassberg. Aber das verzeigte Best brachte ihm wenig Einmalen, doch den mitwirkenden Künstlern das Honorar nicht ausbezahlt werden konnte. Erst dem energischen Vornehmen eines mitwirkenden Parterre-Mitbraten war es zu verdanken, daß Hansmüller sein erstes Honorar in Form einer - Kiste Pfaffen erhielt.

**Reichsstattthalter Coeper-Dessau**

Mitglied der Akademie für Deutsches Recht.

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsjustizminister Dr. Franz, hat an den Reichsstattthalter und Gesetzler Danstamm, C o e p e r folgendes Schreiben gerichtet: „Zehr geehrter Herr! Gesetzlicher Parteigenosse! Ich bin mir eine Ehre und Freude, Ihnen in der Anlage die Urkunde als Mitglied der Akademie für Deutsches Recht überreichen zu können. Sie haben sich als alter Kämpfer des Führers im Dienste der Bewegung große Verdienste um unser deutsches Volk erworben, so daß Sie im Auftrag und in Vollmacht des Führers in Anerkennung Ihrer Verdienste zum Mitglied der Akademie für Deutsches Recht ernannt haben. In der Hoffnung, daß wir auch Ihre tatmännlichen Dienste für unser Volk aufnehmen können, werden Sie sich mit Heil Gitter! Ihr (nes.) Franz.“

**Die Post findet alles!**

Sie führt Bestellungen aus Trauben durch. Wie weit das Vertrauen weitaufere Bevölkerungsschicht in unsere deutsche Reichspost und ihre Kundigkeit nicht beweist folgender postalischer Vorgang: Ein Weintraubenliebhaber aus einer Weinbergbesitzer, der Trauben versendet, in Preßburg (Ungarn). Ich benötige ca. 40 Pfund prima blaue, herbe Weintrauben, aus denen Sie sonst herben Rotwein herstellen. Als Postpaketform unter Abnahme - und Sie schicken diese Trauben liefern, und was kostet das Pfund mit Verpackung? Die Trauben sind für eine Auserkante. Bitte geben Sie mir recht bald Bescheid. Viel Gutes. A. L. Die Post erledigte diesen nicht eingeht in ihr nach folgenden Auftrag denn auch zur Zufriedenheit.

**Frontantipiercheln im Kohlenrevier**

In Güns, Magaz bei Senftenberg, mitten im Niederlauf der Kohlenrevier, fand das Reichsfeld einer Frontantipiercheln der NSDAP statt, die die erste Ziedlung der NSDAP im Kreis Galan ist. Die Ziedlung bestanden aus 12 Häusern, die 24 Mitglieder des Reichsfeldes waren. Die Reichsfeld leitete der Stellvertreter des Reichsfeldführers, Hauptgeschäftsführer der NSDAP, H. A. Kiebel.

**Anstehende Feldbibliothek im Mansfeldischen**

Aus den Teilen des Mansfelder Landes häufen sich Klagen über Feldbibliothek. In der Hauptstadt haben es die Städtchen auf Kartoffeln und Rüben abgeben. Auf Eisleber für leben sie in einer Nacht von einem Geld nicht weniger als 80 Stengel Kartoffeln

rinne auf eine Sandbank. Die Berge der Gegend sind nicht mehr so hoch, als sie waren, waren verflücht. Der Schmelzwasser „Gondel“ der Elbe-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der mit einem Schleppezug stromauf kam, stieß an der Nohlaer Brücke auf Grund und sank sofort. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange. Die Schiffahrt ist durch den Unfall an dieser Stelle gestoppt.

**Wer will Seidenbau treiben?**

Lehrling auf der Anstellung „Stadt und Land“

Wie auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens hat sich auch auf dem Gebiet des Seidenbaus eine grundlegende Wandlung vollzogen. Nach der Machübernahme durch den Nationalsozialismus ist auf Veranlassung verschiedener Reichsministerien der Reichsverband der Seidenbauern, die Reichsverband Deutscher Seidenbauern e. V., im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter e. V. gegründet, die mit der Betreuung der deutschen Seidenbauern beauftragt ist und darüber hinaus ein Seidenbau-Ausführungsprogramm aufgestellt hat, welches vielen Kreisläufen deutscher Volksgenossen eine zügliche Erwerbsmöglichkeit schaffen soll. Dem Seidenbau soll auf wirtschaftlicher Grundlage betrieben werden. Seidenbau ist leicht erlernbar, sehr leicht auch Seidenbau-Ausführungsprogramm aufgestellt hat, welches vielen Kreisläufen deutscher Volksgenossen eine zügliche Erwerbsmöglichkeit schaffen soll. Dem Seidenbau soll auf wirtschaftlicher Grundlage betrieben werden.

**Mordversuch an der Geliebten**

Fünf Jahre Inhaftung für Andreas Gaa.

Das Schörrichteramt Aöburg verhandelte wegen Mordversuchs gegen den 37-jährigen Andreas Gaa aus Airdlehn. Der Angeklagte hatte ein Verhältnis mit der gleichaltrigen Marie Bornhöfner aus Gahrenrod, das, obwohl sich beide verheiratet hatten, im Frühjahr dieses Jahres eskalierte. Als ihm die Bornhöfner mitteilte, daß sie sich in anderen Umständen befände, beiläufig der Mann, das Mädchen aus der Welt zu schaffen.

**Wernigerode im Dunkeln**

Disziplinierendes Verhalten der Bevölkerung.

Die Verdunkelungsübungen, die am zwei hintereinanderfolgenden Nächten, vom Montag zum Dienstag und vom Dienstag zum Mittwoch, aus vier durchgeführte wurden, verlief in allen Teilen vollkommen planmäßig und störungslos. Öffentliche und private Gebäude waren vorläufigsmäßig gegen Lichtverschmutzung mit dunklen Abdeckern, Kraftfahrzeugen und Fahrzeugen wurden mit fest vollkommen abgedeckter Beleuchtung, und für den Publikumsverkehr waren die Vorleuchte und die Stellen zum Überkreuzen des Bahndammes mit weicher Farbe gekennzeichnet, in diebstahl durch die vorläufigsmäßig Verdunkelung am 21 Uhr gewisse Orientierungsmöglichkeiten behandeln. Die Bevölkerung zeigte sich disziplinierter und verständnisvoller für die Erfordernisse dieser Verdunkelungsübungen.

**Spielezeugnis beschenkt ein Brautpaar**

200 000 Pfänder bis jetzt in Sonneberg.

Die Neue Sonneberger Spielezeugnis - Das Deutsche Mädchen - hatte jetzt ihren 200 000. Besucher zu verzeichnen, dem ein Zufallsbesuch als Geschenk überreicht wurde. Der Zufall wollte es, daß ein Brautpaar aus Gotha glücklicher Gemann war. - Die Spielezeugnis bis bisher 52 Sonderzüge zur Neuen Spielezeugnis gefahren. Das ist die gleiche Zahl, die vor zwei Jahren bei der ersten Auslieferung überhand erreicht wurde. Die diesjährige Schatz wird bis zum Oktober fortgesetzt.

**Feuerwehr gegen Zigeuner**

Wie man eine Landpage abwehrt.

In Eisenberg (Kreis Stadtrada) wurden in den Abteilerkreisen Zigeuner durch ihr Verhalten zu einer wahren Landpage. In Petersberg hatten sie kurzen Aufenthalt durch eine Fenne. Nicht weit von Petersberg richteten sie sich endlich über Nacht ein. Das Zirkel hatten sie aus einer Feldbesinne, den sie mit die Pferde von den Feldern. Die Frauen gingen zum Betteln in das Dorf. Die Trübsünde sah sich deshalb gezwungen, die Zigeuner zur Petersberg abzutreiben. Sie mußte aber wegen des bedrohlichen Widerstandes der Zigeuner die Feuerwehr in Bereitschaft setzen, der es schließlich gelang, die Zigeuner auf die Bäume zu bringen.

**Die Schwerverletzten von Reinsdorf**

in den Erholungsheimen der DAF in der Elmbergberger Heide.

In den Erholungsheimen der DAF in der Elmbergberger Heide befinden sich zur Zeit 45 Bergangehörige der Reinsdorfer Sprengstoffabrik, die als Rekonvaleszenten aus dem Paul-Gerhardt-Stift zu Wittenberg (Elbe) entlassen wurden. Es handelt sich um Arbeitskameraden, die bei dem Explosionsunglück von Reinsdorf am 13. Juni 1933 schwer verletzt worden waren. Die Kosten dieses Erholungsurlaubes werden von der Deutschen Arbeitsfront, und zwar von der Reichsverwaltung der Deutschen Arbeitsfrontverwaltung e. V., getragen.

Die Arbeitspuffer sehen der völligen Genesung entgegen. Es handelt sich um Männer und Frauen, die verschiedenen Verletzungen erlitten hatten, als sie die Rettungstropfen der Arbeit überreichte. Vielen von ihnen hat der Führer im Krankenhaus die Hand gedrückt und sich eingehend nach ihrem Schicksal erkundigt. Auch der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Wen, war bei ihnen und verleierte sie des Segens und der Fürsorge der DAF.

**Vorbereiten zum Tasferrennen**

in den Warmen Bode bei Braunklage.

Im Rahmen der Tasferrennenbauten im Bode ist jetzt auch mit den Vorbereitungen zum Bau der Tasferrennen an der Warmen Bode zwischen Wiefeld und Braunklage begonnen worden. Ein Kommando des Arbeitsdienstes zum Aufbau des Bauers ist schon eingetroffen, die Baracken werden in diesen Tagen erwartet. Das Lager soll mit einer 100 Arbeitsdienstmännern besetzt werden. Mit den eigentlichen Arbeiten an der Tasferrennen wird noch im Herbst begonnen werden.

**Mordversuch an der Geliebten**

Fünf Jahre Inhaftung für Andreas Gaa.

Das Schörrichteramt Aöburg verhandelte wegen Mordversuchs gegen den 37-jährigen Andreas Gaa aus Airdlehn. Der Angeklagte hatte ein Verhältnis mit der gleichaltrigen Marie Bornhöfner aus Gahrenrod, das, obwohl sich beide verheiratet hatten, im Frühjahr dieses Jahres eskalierte. Als ihm die Bornhöfner mitteilte, daß sie sich in anderen Umständen befände, beiläufig der Mann, das Mädchen aus der Welt zu schaffen.

**Feuer auf dem Rummelplatz.**

Auf dem Festplatz vor der Kampfschule in Weimar geriet abends ein Karussell in Brand, der durch schlaftrüben Bewertern eines Feuerwehrtümpfers entzündet war. Das Karussell wurde vernichtet, das Gerüst stark beschädigt. Die Feuerwehr erlitten kein und verhielte, daß das Karussell völlig niederbrannte.

**Auf dem Dringentplatz zum Tode ereilt.**

Während des Bergfestes in der Herzog-Julius-Hütte in D l e r a. S. wurde der Leiter der Hüttenkapelle, Hansmeier L. H. C. Wener aus Goslar, vom Tode überfallen. Er fiel, als er den Stab erhob, bemerktes auf Boden, worauf man ihn in das Haus des Gemeindevorstehers Zimmermanhof brachte. Ein Arzt war rasch zur Stelle, konnte aber nur den insoweit erfolglos den Festhalten. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

**Dr. Oetker-Pudding**

Dr. Oetker-Pudding ist das Beste, was Sie für Ihre Gäste tun können!

Dr. Oetker-Pudding ist das Beste, was Sie für Ihre Gäste tun können!

Dr. Oetker-Pudding ist das Beste, was Sie für Ihre Gäste tun können!

Dr. Oetker-Pudding ist das Beste, was Sie für Ihre Gäste tun können!

Dr. Oetker-Pudding ist das Beste, was Sie für Ihre Gäste tun können!



„Delgeheimnis“ wirklich verschwunden?

Abschließen hält an der Ricket-Konfession fest / Auch Chertol verweigert Rücktritt

Die Londoner Presse drückt ihre Verwirrung über das „delgeheimnis“...

Beschwerden über Abschlüssen durch die Standard Bank...

Eine Erklärung aus Addis Abeba

In der Meldung, wonach die Standard Bank...

Der New Yorker Makler Chertol erklärt, daß er trotz der Rückgängigmachung...

hellen Pflegen des St. Antoniushauses fittiger Beschäftigten...

Zurchfbarer Wirbelsturm über Florida

Man rechnete mit 700 Todesopfern / Weiterer Dampfer im Orkan gestrandet

Die Totenziffer bei der Sturmkatastrophe in Südflorida...

Der britische Landdampfer „Ganule“ ist auf der Höhe...

Der Unfall der „Ethenach“

Keine Schuld der Kapitäne

An Bordmann fand am Mittwoch die gestrige Katastrophe...

Ein heimatlicher Elflüher

Dr. Midlin in Dammertisch gestorben

Am Mittwoch starb im Krankenhaus von Dammertisch...

Arnold Heinecks neue Farben

Die Substituierbare Partei hat beschlossen, die Farben Rot...

Die „Diré“ noch nicht frei

Der 800-Tonnen-Dampfer „Diré“ der South Pacific American Line...

Aus dem Inhalt der italienischen Denkschrift

Aufzählung von vier Anlagepunkten / Die Sklaverei in Abyssinien geschildert

Die römische Presse veröffentlicht jetzt die umfangreiche Denkschrift...

Die Denkschrift kommt dann zu ähnlichen Schlußfolgerungen...

„Kelloggpaß nicht anwendbar“

Eine Erklärung Molit's in Genf

Baron Molit empfangt Mittwochabend in Genf die internationale Presse...

Die abessinische Regierung

Lebt Kompromisse in Genf ab

Heute vormittag erhält der Vertreter der abessinischen Regierung...

Schwachhinnige Jöglinge mißbraucht

Zuchthaus für ehem. Franziskanerbrüder

Von der Strafkammer Remondt wurde für die hiesigen Ordensbrüder...

D. Heblers 300. Dreifelderfundo

in der holländischen Marktfeier

Diese 300. Holländische Dreifelderfundo in der holländischen Marktfeier...

War gestern an dieser Stelle verläßt worden, einen Gesamtüberblick über Heblers...

Mit der heute zur Betrachtung stehenden Fortsetzung...

endung erhebenden h-moll Prästium und Frage das Wort zu lassen...

Das Heblers jenseits sich in aus großer Freude...

Professor Dr. Oskar Strnad 7. Am Dienstag starb in Alt-Nusse Professor Dr. Oskar Strnad...

Roller als der bedeutendste Bühnenkünstler Oesterreichs...

Geleitete Venerer Mitalied der Akademie für Deutsches Recht...

Was Kulturamt der Reichsjugendernannt. Das neuerschaffene Kulturamt der Reichsjugendernannt...

Mittelschule der D.3. Das Gebiet Mittelschule führt seiner Zeit...

lichen Leubungen mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht...

Mittelschulerechnung auf Burg Lauscha. Die im 2. September...

Ein Festmal für Theodor Reich. Zu Ehren des Schriftstellers...

Kaufpreisplan am Leipziger Schanzenpark. Das am 2. September...

Neudampfer spielt den Karl-Wan. Beim Dampfer...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Und der Volkstumsfilm?

Beispiel am Beispiel nehmen!
Kritik gab es die deutschen Lichtspiel-

Film und Rundfunk sind in unserer Zeit
zwei unentbehrliche und entscheidende Volks-

Freizeit darf man nicht verkennen, daß es
bei der allgemeinen Lage nicht ganz einfach

Freizeit darf man nicht verkennen, daß es
bei der allgemeinen Lage nicht ganz einfach

Nominalrolle der „Polgadenteichen“, an
Hoff- und Fiedrigkeit, „Ständische Bräutigam“

Lesing war nicht Jude

Zimmer wieder taucht in Zeitungen und
Zeitschriften, in Unterhaltungen, ja sogar im

Die väterlichen Ähren, also die Träger
des Namens Lesing, die sich bis 1518 zurück

liche, alte Bürgermeister, ein Stadtrichter,
der alte ein Feineweber, sämtlich evange-

Es ist nach der damaligen Gesellschaftsord-
nung klar, daß auch darunter kein Jude sein

Besuch des Stadttheater Halle!

Ein Aufruf Landesstellenleiters Lindenbergs.

Der Landesstellenleiter der Landesstelle
Halle-Merseburg des Reichsministeriums für

Jeder Volksgenosse hat sich selbst gegen-
über die Pflicht, das halbtägige Stadttheater

Lauf der Welt

Von Johann Wolfgang von Goethe.

Als ich ein junger Geizhals war,
Virtus und guter Dinge,

Raus ich hier als Altmeister sit',
Aufzuheben mich aus der Strafen und Gallen,

Gemeinnützige und Freizeiterziehung für

einem „Deutschen Bauzeitung“ in ihrem 28 mit
Freien von inselant 2700 Mark aus-

Lichtspielhaus „Sonne“
Das Film-Extrakt!
Vida Barcarole - Grotto Archid

Gewinnauszug
5. Akt 45. Preisloos-Gewinnliste
Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich

BOSCH
Schnelle Nachtfahrt bei jedem
Wetter gefahrlos, dank den

Guthaus Frantleben
Hausball
Schnelle Nachtfahrt bei jedem

Gewinnauszug
6. Akt 45. Preisloos-Gewinnliste
Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich

Auswärtige Theater
Leipzig
Deutsches Schauspielhaus

Aufgabe der Innung
Es ist, den Gemeingeist zu pflegen und die Standeshere zu wahren

Gewinnauszug
7. Akt 45. Preisloos-Gewinnliste
Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich

2 Mädels
Ausgeberin
Gruenerer

Familien-Nachrichten
Zeit ist Geld
Verreter
Neue Erfindung
Hallsionsia, Oelgrube 13

Gewinnauszug
8. Akt 45. Preisloos-Gewinnliste
Auf jede gegogene Nummer sind zwei gleich

Moderne Druckfaden
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)